

VI.

A l e x a n d r i a.

An dem Orte, wo nachher Alexandria gebaut ward, und zwar im Bezirk vom Schiffsgestell bis an das westliche Ende der Stadt, lag ehemals Rhakotis, ein schlechter Flecken. Dahin legten die alten Könige von Egypten vor den Ptolemäern Besatzungen, um den Ausländern, welche sie, vorzüglich die Griechen, haßten, weil diese insgemein Räuber waren, die in fremden Ländern Niederlassungen suchten, das Ansehen zu vermehren. Deswegen soll die Geschichte des Tyrannen Busiris, der die Ausländer opferte, erdacht worden seyn. Was um diesen Flecken gelegen war, gaben sie den sogenannten Hirten zur Bewohnung ein. Als hernach Alexander in diese Gegend kam, auf dem Rückwege vom Orakel des Jupiter Hammons, fand er den Platz von Rhakotis zu einer Handelsstadt sehr bequem gelegen, und befahl daher, eine Stadt daselbst neben dem Hafen anzulegen. Diese Stadt ward unter den Ptolemäern mächtig, und der Sitz der Künste und Handlung. Sie blieb noch unter den römischen Kaisern, da sie nach Joseph die 2te Stadt der Welt nach Rom war, in blühenden Zustande, indem solche die dasigen Bürger mit großen Freyheiten begabten, und Adrianus und Antonius sie mit herrlichen Gebäuden auszierten, und erhielt sich so lange darinnen, bis der Handel der Venetianer von Ostindien über diese Stadt anhörte, und die Portugisen den Weg über das Vorgebürge fanden. Sie lag längst zwey schmalen Landzungen zwis-
schen